

DIE WIRTSCHAFTSMACHER

Eine Initiative der Logistiker

RATGEBER

TIPPS FÜR BERUFS- EINSTEIGER

Bewerben in der Logistik,
einem Wirtschaftsbereich mit Zukunft

RATGEBER

TIPPS FÜR BERUFSEINSTEIGER

Bewerben in der Logistik, einem Wirtschaftsbereich mit Zukunft

EINE KARRIERE IN DER LOGISTIK

Den einen, typischen Beruf in der Logistik gibt es nicht. In Deutschlands drittgrößtem Wirtschaftsbereich arbeiten mehr als 3,2 Millionen Menschen – nicht nur bei Logistikdienstleistern selbst. Überall dort, wo Waren bewegt und gelagert, wo Lieferketten und Produktionsprozesse gesteuert und Zeitfenster eingehalten werden müssen, arbeiten Logistikerinnen und Logistiker. Im Handel, in der Industrie, in der Beratung oder auch in der IT. Die 71.000 Unternehmen, die sich hierzulande auf logistische Dienstleistungen spezialisiert haben, sind dabei überwiegend mittelständisch geprägt. Neben Berufskraftfahrerinnen und -fahrern oder

Lagerfachkräften sind ebenso Spezialistinnen und Spezialisten für Logistik-IT, Supply-Chain-Management, Planung oder auch den Einkauf gesucht. Und es gibt noch viele weitere. Die Bandbreite an Berufen reicht von gewerblichen und kaufmännischen Ausbildungen über Studienberufe bis hin zu Positionen für Quereinsteiger aus anderen Bereichen. Logistik ist offen, bunt und vielfältig. In den letzten zehn Jahren verzeichnet der Wirtschaftsbereich nach einer Untersuchung der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply-Chain-Services (SCS) ein Beschäftigungswachstum von 17 Prozent. Wer sich für einen logistischen Beruf entscheidet, wählt einen sicheren Job in einem wachsenden, systemrelevanten Umfeld.

LOGISTIK IN DEUTSCHLAND – DAS HERZ-KREISLAUF-SYSTEM VON WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND


71.000
überwiegend
mittelständisch
geprägte
Unternehmen


Umsatz ca.
272
Mrd. Euro


Über **3 Mio.**
Beschäftigte


700 Mrd
Tonnenkilometer
pro Jahr (2019)


Systemrelevante
Versorgungsfunktion
für Produktion, Handel
und Bevölkerung


200
Ausbildungsberufe
110
logistiknahe
Studiengänge


**Logistik-Weltmeister
Deutschland**
laut Weltbankstudie
„Logistics Performance
Index 2018“



„Gut und schön“, denkt ihr jetzt, „aber wie wäre es mit ein paar praktischen Bewerbungstipps?“ Einverstanden. In diesem Dokument haben wir ein paar nützliche Hinweise für euch gesammelt. Damit ihr mit eurer Bewerbung erfolgreich seid und im stark wachsenden Wirtschaftsbereich der Logistik gut ankommt.

NICHT NUR ONLINE SUCHEN

Wer eine Ausbildung, einen dualen Studienplatz oder einen Job sucht, schaut online nach passenden Ausschreibungen. Klarer Fall. Sucht dabei nicht nur in den gängigen Jobbörsen wie Stepstone oder Monster, sondern schaut gezielt auf den **Websites** der Unternehmen in eurer Region. Viele Stellen finden mittlerweile zwar ihren Weg auf die öffentlichen Bewerbungsportale, doch nach wie vor suchen Unternehmen vor allem über ihre Website oder auch die Agentur für Arbeit.

Nutzt außer dem Online-Angebot auf jeden Fall auch die Möglichkeit, **Ausbildungs- und Karriere-messen** zu besuchen. Dort könnt ihr persönlich und ungezwungen mit Firmen ins Gespräch kommen. Viele Unternehmen schicken Auszubildende oder duale Studierende als Unternehmensbotschafter zu solchen Veranstaltungen, so dass ihr schnell auf einer Wellenlänge seid und gezielt die Fragen stellen könnt, die ihr vielleicht nicht direkt mit der Leiterin oder dem Leiter der Personalabteilung besprechen würdet. Zum Beispiel, wie die Atmosphäre im Team ist, welche Eigenschaften für diesen und jenen Job besonders gefragt sind oder wie mit Überstunden umgegangen wird. Für jedes Gespräch auf so einer Messe solltet ihr etwa eine Dreiviertelstunde einplanen und euch nicht zu viel für einen Tag vornehmen.



WIE FINDE ICH DEN JOB, DER ZU MIR PASST?

Die Entscheidung für einen Berufsweg fällt nicht leicht und vielleicht ändert sie sich auch nochmal im Laufe der Zeit. Darum ist es das Beste, zuerst mit Familie, Freunden und Bekannten zu sprechen, die eure Stärken und Schwächen einschätzen können. Vielleicht haben sie auch schon Kontakte in die eine oder andere Richtung. Falls ihr euch unsicher seid, ob ein Job z. B. in der Disposition, in der Beratung oder IT etwas für euch ist, sprecht mit einem Unternehmen in eurer Nähe über die Möglichkeit, mittels eines **Praktikums** schon einmal einen kleinen Einblick in die Arbeit dort zu erhalten. Das hat einen weiteren Vorteil: Wenn euch die Arbeit und die Atmosphäre grundsätzlich gefällt, habt ihr schon erste Kontakte geknüpft, auf denen ihr aufbauen könnt.

DAS MACHT EINE GUTE BEWERBUNG AUS

Aus der Masse herausstechen – das gilt immer wieder als die goldene Regel, um den Personalverantwortlichen im Gedächtnis zu bleiben. Viele denken dabei vor allem an eine kreative Gestaltung der Bewerbungsunterlagen, viel entscheidender ist aber eine vollständige und grammatikalisch korrekte Bewerbung. An diesen Leitlinien könnt ihr euch bei der Erstellung eurer digitalen Bewerbungsmappe orientieren:

- ▶ Die erste Seite, das Deckblatt, zeigt euer Bewerbungsfoto und euren vollständigen Namen in einer hervorgehobenen Schriftgröße (18, 20 oder 22 Pt.)
- ▶ Auf den Seiten zwei und drei listet ihr eure bisherige Schullaufbahn und Praktika auf (Schriftgröße 11 Pt., wählt eine serifenlose Schrift wie Arial). Dabei beginnt ihr in umgekehrt chronologischer Reihenfolge, also immer mit dem jüngsten Schulabschluss oder Praktikum.
- ▶ Grundlegende Daten über euch (Adresse, Geburtstag, Sprachkenntnisse, Interessen und Hobbies) könnt ihr beispielsweise in einer kleineren Spalte neben dem schulischen Lebenslauf zusammenfassen. Diese sollte maximal 1/3 der Seitenbreite einnehmen und kann sich mit einer dezenten Hintergrundfarbe vom Rest abheben.
- ▶ Mit dem Anschreiben weckt ihr das erste Interesse bei den Personalverantwortlichen, noch bevor sie euren Lebenslauf anschauen. Achtet darum besonders darauf, dort die korrekte Adresse der Firma sowie den richtigen Namen der Ansprechpartnerin anzugeben. Beginnt nicht mit einer vagen Ansprache wie „Sehr geehrte Damen und Herren“, sondern spricht konkret diejenige oder denjenigen an, der in der Stellenausschreibung als Verantwortliche*r genannt wird.
- ▶ Am besten habt ihr vor eurer Bewerbung kurz im Unternehmen angerufen und ein paar Details abgeklärt. Geht die E-Mail beispielsweise an eine info@-Adresse und ist das so richtig? Wird die Verantwortliche für Personal nicht explizit in der Stellenausschreibung erwähnt, fragt auf je-



den Fall nach dem Namen. Damit bleibt ihr den Verantwortlichen auch ein bisschen besser im Gedächtnis.

▶ In einem vollständigen Lebenslauf finden sich folgende Angaben:

1. Bewerbungsfoto
2. Persönliche Daten (Vor- und Nachname, Postadresse, Geburtsdatum, Geburtsort, E-Mail-Adresse und Telefonnummer)
3. Schulische Laufbahn und ggf. Angaben zu einer bereits abgeschlossenen Ausbildung und Praktika
4. Sonstige Angaben (Freiwilliges Soziales Jahr, Dienst bei der Bundeswehr, beim Katastrophenschutz/Feuerwehr oder auch Ehrenämter)
5. Besondere Kenntnisse (Microsoft Office, Social Media Skills, ggf. Erfahrung im Umgang mit Bildbearbeitung oder Videoschnitt o.ä., sofern es zu der ausgeschriebenen Stelle passt)
6. Interessen (soweit sie zur Stellenausschreibung passen)



- ▶ Bei der Auflistung eurer einzelnen Stationen im Lebenslauf reicht die Angabe von Monat und Jahr. Ihr müsst keine taggenauen Daten angeben, weil das schnell unübersichtlich wird.

DAS BEWERBUNGSFOTO

Greift für eure Bewerbung nicht zum Foto aus den Passbildautomaten am Bahnhof, sondern geht zu einem Fotostudio in eurer Nähe. Dort wird man euch beraten und im wahrsten Sinne des Wortes gut ins Bild setzen. Denn ein Fotograf oder eine Fotografin hat ein geschultes Auge dafür, welche Körperhaltung, welcher Gesichtsausdruck und

welcher Winkel bei welchem Licht besonders gut aussehen. Wichtig ist ein offener und freundlicher Gesichtsausdruck. Die Kleidung sollte seriös und gepflegt sein, eine Bluse für Frauen und ein (gebügeltes) Hemd für Männer reicht völlig aus. Blazer oder Sakko sind keine Pflicht – egal, ob ihr euch im Lager oder in der Verwaltung bewirbt.



TIPPS FÜR DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH

Ist die erste Hürde genommen und ihr habt eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch erhalten, heißt es: ruhig Blut! Ihr habt schon einmal das Interesse auf Unternehmensseite geweckt und man will euch kennenlernen.

Viele Bewerberinnen und Bewerber sind vor und während des Termins besonders nervös. Aber seht es doch mehr als eine Verabredung, bei der man sich gegenseitig besser kennenlernen will. Schließlich stellt sich auch das Unternehmen bei euch vor. Diese Checkliste hilft euch dabei, gut vorbereitet in das Gespräch zu gehen:

- ▶ Seid gut informiert. Sammelt Infos, die ihr über die Unternehmenswebsite sowie via Google in Fachmedien oder auch Kununu finden könnt.

So bekommt ihr einen guten ersten Eindruck davon, was das Unternehmen eigentlich macht und welche Meinung die Mitarbeitenden von ihrer Arbeit dort haben. Das hilft euch

auch dabei, eurem Gegenüber in der letzten Phase des Gesprächs gute Fragen zu stellen. (Mehr dazu im nächsten Kapitel!) Nichts geht über den ersten Eindruck, also seid freundlich und aufgeschlossen – euer Gegenüber wird es auch sein. Und sucht im Vorfeld einmal nach euren Kontaktpersonen auf LinkedIn und Xing, um etwas über sie zu erfahren.

- ▶ Zieht euch seriös an. Wer in kurzer Hose und T-Shirt zum Gespräch erscheint, vermittelt den Eindruck, dass er die Sache nicht ernst nimmt. Eine gebügelte Stoffhose oder gepflegte Jeans mit Bluse oder Hemd sind immer angemessen. Blazer oder Sakko sind nicht verpflichtend, aber wenn ihr euch darin wohl fühlt, tragt sie ruhig. Auch Krawatten sind schon lange kein Muss mehr.





- ▶ Erscheint pünktlich zum vereinbarten Termin. Kalkuliert ausreichend Zeitpuffer für die Anreise ein, damit es im Fall eines Staus oder einer verspäteten Bahn nicht zu knapp wird. Sollte dennoch etwas passieren, das zur Verspätung führt, habt immer die Telefonnummer eurer Kontaktpersonen dabei, um die Situation erklären zu können. Schreibt in diesen Fällen lieber keine E-Mail oder SMS.
- ▶ Bewerbungsgespräche finden meist in einer guten Atmosphäre statt. Die Verantwortlichen sind ruhig, entspannt und haben genügend Zeit für euch eingeplant – nicht, um euch mit merkwürdigen Fragen aus der Fassung zu bringen, sondern um herauszufinden, ob ihr zueinander passt.
- ▶ Bei der Wahl der Getränke wirkt stilles Wasser am ehesten beruhigend. Denn Sprudelwasser lässt euch aufstoßen und Kaffee kann mit seiner anregenden Wirkung eure Nervosität verstärken.
- ▶ Die Gespräche haben in der Regel vier Phasen: Zunächst die lockere Begrüßung und Unterhaltung. Dann stellt die oder der Personalverantwortliche ein paar gezielte Fragen, um mehr über euch und eure Motivation zu erfahren. Anschließend stellt das Unternehmen sich kurz vor und erklärt, worum es bei der Stelle oder der Ausbildung genau geht. Abschließend könnt ihr Fragen stellen.



CHECKLISTE FÜR EIN ONLINE-BEWERBUNGSGESPRÄCH

Findet das Vorstellungsgespräch per Videocall statt, solltest du diese rechtzeitig vor dem virtuellen Termin überprüfen:

Funktioniert deine Technik? Starte dazu einen Test-Videocall, um deine Laptop-Webcam oder die entsprechende App auf deinem Smartphone zu checken. Achte auf eine unterbrechungsfreie Internetverbindung.

Wähle für das Gespräch einen ruhigen Raum mit einem neutralen Hintergrund. In den meisten Online-Konferenzsystemen lässt sich ein neutrales Hintergrundbild einstellen oder der Hintergrund unscharf stellen.

Achte darauf, dass die Kamera nicht zu weit von dir entfernt auf einem festen Stativ steht. Dein Gesicht sollte gut ausgeleuchtet und klar zu erkennen sein.

Zieh dich so an, als würdest du zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch fahren.

Lege auf der Videoplattform ein seriöses Profil mit passendem Foto und eindeutigem Usernamen für den Call an.

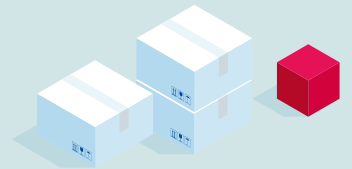
Logge dich bereits fünf Minuten vor Gesprächsbeginn ein, falls es Probleme geben sollte.



AUF DIESE FRAGEN KÖNNT IHR EUCH VORBEREITEN

„ERZÄHLEN SIE UNS DOCH ZU ANFANG ETWAS ÜBER SICH.“

- ▶ Stellt euch auf einen offenen Gesprächsanfang ein. Hier könnt ihr auch schon verraten, ob ihr Bekannte oder Freunde habt, mit denen ihr über die Ausbildung oder den Job in der Logistik gesprochen habt. Vielleicht sind euch ja auch Läger, Produktionsstätten oder LKW mit der Aufschrift des Unternehmens in eurer Region aufgefallen und ihr seid neugierig darauf geworden? Oder ihr habt online geschaut, welche Berufe zu euren Stärken passen? Hier habt ihr die Chance, euch gleich zu Beginn möglichst authentisch zu präsentieren und zu erläutern, warum ihr euch für einen Job in der Logistik beworben habt.



„WAS WISSEN SIE ÜBER UNSER UNTERNEHMEN?“

- ▶ Euer Gegenüber will wissen, ob ihr im Groben versteht, was die Firma eigentlich macht. Hier solltet ihr nicht zu vage bleiben, aber auch nicht die Informationen von der Website auswendig vortragen. Informiert euch aber in jedem Fall vorher gründlich auf der Website des Unternehmens über deren Geschichte und Tätigkeitsfelder.



„SIND SIE SCHON EINMAL MIT LOGISTIK IN BERÜHRUNG GEKOMMEN?“

- ▶ Die Frage ist eigentlich: Wer ist das nicht? Aber viele von uns vielleicht eher unbewusst, indem wir im Supermarkt einkaufen gehen und immer volle Regale vorfinden, oder indem wir bei Onlineshops bestellen und Pakete nach Hause geschickt bekommen. Überlegt euch, welche Facetten von Logistik euch bislang schon begegnet sind und was euch dabei neugierig gemacht hat.

„WIE WÜRDEN IHRE FREUNDE SIE BESCHREIBEN?“

- ▶ Euer Gegenüber möchte damit etwas über eure Stärken erfahren. Überlegt euch darum im Vorfeld, wofür ihr tatsächlich in eurem Freundeskreis geschätzt werdet – oder fragt eure Freunde doch einfach. Vielleicht seid ihr ja die Diplomaten in der Gruppe, die bei Konflikten gut zwischen den Parteien vermitteln können. Vielleicht holen eure Freunde sich auch gerne Rat bei euch, weil ihr Situationen gut analysieren könnt. Oder ihr betont, dass ihr stets für eure Freunde da seid und damit zuverlässig – in der Logistik eine besonders wichtige Eigenschaft. Weiterhin wichtig ist ein grundsätzliches Verständnis für Prozesse, Organisationstalent, eine zupackende Art und Entscheidungsfreude.

„HABEN SIE AUCH FRAGEN AN UNS?“



Das ist eure Chance! Hier könnt ihr nicht nur offene Fragen klären, die in der Stellenausschreibung oder im Gespräch noch nicht beantwortet worden sind, sondern zeigen, dass ihr euch auch mit dem Unternehmen beschäftigt habt. Diesen Punkt auszulassen, ist keine Option und hinterlässt bei eurem Gegenüber einen eher desinteressierten Eindruck. Diese Fragen kommen zum Beispiel sehr gut an:

„WIE STEHEN DIE CHANCEN FÜR EINE ÜBERNAHME NACH DER AUSBILDUNG?“

- ▶ Die allermeisten Logistikdienstleistungsunternehmen freuen sich sehr darüber, wenn Auszubildende nach ihrem Abschluss im Unternehmen bleiben möchten. Damit signalisiert ihr ein ernsthaftes Interesse.



„Gibt es die Möglichkeit für ein duales Studium?“

- ▶ Zahlreiche Logistikdienstleister sind mit Hochschulen in ihrer Umgebung vernetzt – vielleicht bietet eurer Gegenüber ja eine solche Möglichkeit an. Deutschlandweit bieten über 110 Hochschulen verschiedene Studiengänge rund um die Logistik an – sicherlich ist auch in eurer Region etwas dabei.

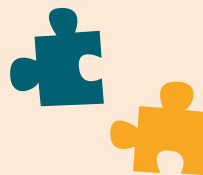


„WIE STEHT ES MIT WEITERBILDUNGEN GENERELL?“

- ▶ Wenn ihr euch für einen gewerblichen Beruf interessiert, gibt es vielleicht die Möglichkeit, perspektivisch eine Meisterprüfung in diesem Bereich abzulegen oder eventuell sogar in Zukunft einmal eine Leitungsfunktion zu übernehmen – in der Logistik ist das oft auch ohne akademische Ausbildung möglich. Fragt einfach, welche Möglichkeiten andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich derzeit haben.

Wie würde euer Gegenüber die Unternehmenskultur beschreiben?

- ▶ Ihr verbringt jeden Tag acht Stunden auf der Arbeit – da ist es gut zu wissen, wie es dort so ist. Oder besser gesagt: Welche Atmosphäre und welche Regeln es dort gibt. Machen die Kolleginnen und Kollegen beispielsweise auch außerhalb der Arbeit gerne mal etwas zusammen, spricht das für ein angenehmes und sehr kollegiales Klima.



„Wie gehen Sie in Ihrem Unternehmen mit Fehlern um?“

- ▶ Das ist ein wichtiger Punkt. Jeder macht Fehler, nicht nur am Anfang seines Berufslebens. Mit dieser Frage erfahrt ihr mehr darüber, ob das Unternehmen eine positive Fehlerkultur hat. Hört genau hin und achtet bei der Antwort auch auf die Gestik und Mimik eures Gegenübers, um einschätzen zu können, wie authentisch die Antwort ist.

Nach dem Bewerbungsgespräch

Nach dem Bewerbungsgespräch beginnt das Warten. Je nachdem, wie viele Bewerber und Bewerberinnen eingeladen waren, kann das auch schon mal ein paar Wochen dauern. Wenn ihr euch in der Situation vor Ort wohl gefühlt habt und der Meinung seid, dass ihr gut zu dem Unternehmen passen würdet, dann schreibt nach eurem Termin noch eine kurze E-Mail, in der ihr euch für das gute Gespräch bedankt. Solltet ihr eine Woche nach eurem Bewerbungsgespräch noch nichts gehört haben, greift einfach kurz zum Telefon und hört einmal nach, ob ihr vielleicht noch Unterlagen nachsenden solltet oder ob euer Gegenüber schon abschätzen kann, bis wann ihr ungefähr mit einer Antwort rechnen könnt. In manchen Unternehmen gibt es unter Umständen weitere Gesprächsrunden, in denen ihr dann Testaufgaben erhaltet.

Falls ihr eine Absage bekommt, fragt unbedingt per Mail oder telefonisch nach, woran es gelegen hat. In mindestens der Hälfte aller Fälle erfahrt ihr auf diese Weise etwas, das ihr in künftigen Bewerbungen und Gesprächen besser machen könnt. Und immer gilt: Kopf hoch! Lasst euch nicht entmutigen, die Logistik ist derart vielfältig, dass ihr ganz sicher den Job findet, der zu euch passt!



Über die Initiative „Die Wirtschaftsmacher“

Die Initiative „Die Wirtschaftsmacher“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Image der Logistik in der Gesellschaft zu verbessern. An der Initiative beteiligen sich rund 100 Unternehmen, logistiknahe Verbände, Vereine und Medien. Dazu gehören Konzerne wie BMW oder Volkswagen, Handelsunternehmen wie EDEKA und Amazon Deutschland Services GmbH, Logistikdienstleister wie ITG, Kühne + Nagel, LGI, LOXXESS, Meyer Logistik, Seifert Logistics oder ZUFALL, Softwareunternehmen wie AEB und PSI aber auch Verbände und Netzwerke wie die Air Cargo Community Frankfurt, die Bundesvereinigung Logistik (BVL), der Bundesverband Spedition und Logistik (DSLVL), das Deutsche Verkehrsforum, die Initiative Logistikimmobilien (Logix), das Stückgutnetzwerk System Alliance, der Verband der Automobilindustrie (VDA), das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie weitere Unternehmen und ideelle Träger aus unterschiedlichen Bereichen. Die Initiative ist offen für zusätzliche Unterstützer.

Weitere Informationen im Netz:

www.die-wirtschaftsmacher.de

**LOGISTIK
ist da,
wo ich bin.**

DIE WIRTSCHAFTSMACHER

Eine Initiative der Logistiker

Herausgeber

Die Wirtschaftsmacher – eine Initiative deutscher Logistiker
V.i.S.d.P. Frauke Heistermann, Sprecherin der Initiative
c/o BVL Service GmbH
Schlachte 31
28195 Bremen

Konzept, Redaktion und Text

Mainblick – Agentur für Strategie und Kommunikation GmbH, Frankfurt am Main – www.mainblick.com
teamtosse GmbH – Agentur für Kommunikation, München – www.teamtosse.de

Konzept, Layout und Gestaltung

Studio Szczesny WerbeAgentur, Hamburg – www.studio-szczesny.de

www.die-wirtschaftsmacher.de